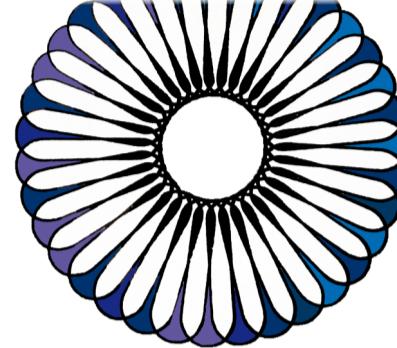


**Erstwähler\*innen-Aktion gegen menschenverachtende Einstellung**  
**Sozialistische Jugend - Die Falken Brandenburg**

# **FALKA**

**KAMPAGENZEITUNG GEGEN RECHTS**



## **Liebe Leserinnen und Leser,**

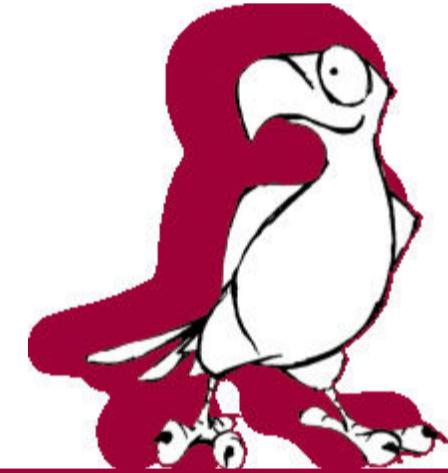
wir freuen uns, dass ihr unsere Zeitung in der Hand haltet. Wir, das sind junge Menschen aus ganz Brandenburg, die sich in der Kampagne „Erstwähler\*innen-Aktion gegen menschenverachtende Einstellungen“ engagieren. Der Anlass dafür sind die drei großen Wahlen, die dieses Jahr in Brandenburg anstehen. Dieses Jahr dürfen zum ersten Mal in unserem Bundesland auch schon Jugendliche ab 16 Jahren wählen, was der Erfolg langer politischer Auseinandersetzungen ist und uns wahnsinnig freut. Dass die Wünsche und Forderungen von jungen Menschen ernst genommen werden, finden wir nämlich wichtig. Was uns allerdings Sorge bereitet, ist, dass Nazis und andere Leute mit men-

schenverachtenden Einstellungen zurzeit massiv gegen Menschen hetzen, die nicht in ihr Weltbild passen. Ganz besonders gefährlich wird es an den Orten, an denen gerade neue Unterkünfte für Asylsuchende entstehen. Die NPD tritt auch zu den Wahlen an und versucht ihre menschenverachtende Ideologie in die Parlamente zu tragen. In dieser Zeitung wollen wir euch deshalb Informationen rings um dieses Thema liefern. Unten findet ihr einen Artikel, der über die Gefahr einer Wahl der NPD berichtet. Wir liefern euch fünf gute Argumente, nicht die NPD zu wählen. Auf den nächsten Seiten findet ihr unter anderem zwei Interviews mit Menschen, die sich gegen Rechts engagieren, sowie einen Artikel, der

erklärt, was „rechtsextrem“ eigentlich konkret bedeutet. Außerdem haben wir junge Menschen gefragt, wie es für sie war und ist in einem Flüchtlingsheim zu leben.

Damit ihr auch erfahrt, welche coolen Alternativen es zum grauen Alltag in Brandenburg gibt, hat das alternative Nachrichtenportal INFORIOT euch ein paar Tipps für coole Events und Orte zusammengestellt. Zum Abschluss haben wir noch ein paar Hinweise, wo ihr weitere Infos rings um das Thema Wahlen und Rechtsextremismus bekommen könnt.

Aber genug geschrieben, viel Spaß beim Lesen wünscht euch eure Laika-Redaktion!



## **NPD wählen? Käsekuchen!**

Kommunalwahlen, Europawahlen und Landtagswahlen – überall will man unsere Stimme. Ob's die Grünen sind, die Sozis, die Linken, CDU oder FDP! Und dazwischen: Die Spinner von der NPD. Sie geben sich bürgernah, achten darauf, das Image einer „Kümmererpartei“ zu erwecken. Und dennoch ist die NPD gefährlich. Die Nationaldemokratische Partei Deutschlands ist ein Sammelbecken von Rassist\*innen und Antisemit\*innen von jung bis alt. Auch sie tritt in Brandenburg zu den Kommunal- und Europawahlen am 25. Mai und zur Landtagswahl am 14. September an.

### **Die NPD soll verboten werden**

Eigentlich steht die NPD kurz vor dem Verbot. Seit 2013 läuft der Verbotsantrag. Nachweislich ist eine Vielzahl von NPD-Abgeordneten wegen Gewalttaten vorbestraft. Jeder Vierte soll straffällig geworden sein. Der derzeitige Parteichef Udo Pastörs ist bekannt für seine propagandistischen Reden, in denen er – ganz nach nationalsozialistischem Vorbild – offen gegen die „Judenrepublik“ hetzt und anderen rassistischen Quatsch erzählt. Mitglieder der NPD sollen zum Unterstützer\*innenkreis des mörderischen Trios des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) gehören. Der NSU ist eine terroristische Nazi-Vereinigung, welche über ein Jahrzehnt lang durch die Bundesrepublik zog und Migrant\*innen tötete.

Schon 2003 sollte die NPD verboten werden. Doch das Bundesverfassungsgericht entschied sich dagegen. Nicht weil die Beweislage nicht erdrückend gewesen wäre. Sondern weil zu viele V-Männer innerhalb der NPD bis zur Führungsebene aktiv waren. V-Männer sind vom Geheimdienst als Spitzel angeworbene Nazis. Daher, so das Gericht, sei nicht klar, ob die Beweise erst durch den Geheimdienst produziert worden seien.

### **Die NPD in Brandenburg**

So richtig gut läuft es für die Nazis in Brandenburg schon lange nicht. Bei den letzten Landtagswahlen erreichten sie 2,6 %, kamen nicht über die 5 %-Hürde und verpassten damit den Einzug in den Landtag.

Worauf wir uns aber freuen dürfen: ihr Wahlkampf! Ätzend. Auf den viel zu hoch hängenden Wahlplakaten hetzen sie gegen andere Mitbürger\*innen. Kostprobe gefällig? Auf einem Wahlplakat zur Bundestagswahl kündigte die NPD an „Gas geben!“ zu wollen. Der Slogan ist nicht zufällig gewählt, sondern spielt auf die Ermordung der 6 Millionen Jüdinnen und Juden in den Gaskammern der Konzentrationslager an.

Jugendliche versuchen die Neonazis eher unterbewusst zu ködern. Mit ihrer „Schulhof-CD“ versuchen sie über Musik ihre rassistischen und menschenverachtenden Inhalte in die Schule zu bringen. Nicht umsonst werden die CDs

regelmäßig verboten.

Und dann sind da noch die Aufmärsche und die Kundgebungen, wo die Nazispinner ihre Hetze auf die Straße tragen wollen. Die Inhalte sind beliebig, aber gefährlich: Mal geht es darum aus der EU auszusteigen, mal um die Verdrehung der Geschichte, mal darum gegen Asylbewerber\*innen zu hetzen.

In Brandenburg stellen sich viele Menschen mit bunten Aktionen den Nazis in den Weg. In Bernau, Frankfurt, Potsdam und Cottbus konnten die Nazis durch Blockaden gänzlich gestoppt werden. Von 2000 bis 2011 fanden in Brandenburg 84 Neonazi-Aufmärsche statt. Etwa die Hälfte der Demonstrationen wurde von der NPD veranstaltet. 2012 startete sie die „Aktion-Kleeblatt“: ein Versuch in den vier großen Städten Frankfurt, Cottbus, Potsdam und Brandenburg gegen den Euro zu demonstrieren. Alle Demonstrationen konnten durch Blockaden gestoppt, oder zumindest massiv gestört werden. Dieser antifaschistische Erfolg traf die NPD hart: die Teilnehmer\*innenzahl der Demonstrationen nahm stetig ab.

### **NPD? – kein Bock auf Nazis!**

Asylbewerber\*innen sind der NPD ein sichtlicher Dorn im Auge. Im Internet machen „Nein zum Heim“-Seiten gegen die Unterbringung von Geflüchteten mobil.

Expert\*innen gehen davon aus, dass die Seiten, die als harmloser bürgerlicher Protest getarnt auftreten, von der NPD

gesteuert werden.

Die NPD schürt Ängste indem sie behauptet, dass 90 % der Asylbewerber\*innen aus „fadenscheinigen“ Gründen herkommen würden. Und sowieso seien alle kriminell. Aber am meisten Angst haben sie vor Überfremdung, dass irgendwann weniger Deutsche in Deutschland leben, als „Fremde“.

Doch was soll eigentlich „fremd“ sein? Früher kamen gerade in die Brandenburger Region – ehemals Preußen – Französ\*innen, Jüd\*innen, Niederländer\*innen und Pol\*innen. Ihre Einflüsse gehen über Jahrhunderte zurück, sie haben Brandenburg geprägt und sind für uns normal und selbstverständlich. Und was soll „deutsch“ überhaupt sein? Sind wir denn alle pünktlich, ordentlich und tüchtig? Sind wir nicht. Und das ist gut so. „Deutsche Tugenden“ sind willkürliche Zuschreibungen! Sie dienen dazu auszugrenzen und Vorurteile zu schüren. Und genau das macht die NPD.

Aber es hilft nichts: die NPD ist eine wählbare Partei. Antreten kann sie, aber gegen ihren Einzug ins Parlament könnt ihr alle was tun. Setzt euer Kreuz bei jemand anderem, wenn auch ihr kein Bock auf Nazis habt.

**Keine Stimme den Nazis!**



## Interview mit dem Brandenburger Aktionsbündnis

### Wer seid ihr und was macht ihr?

Frank: Im Aktionsbündnis geht es, wie der Name schon sagt, um Aktionen gegen Rechts. Das heißt, wir werden aktiv, wenn Neonazis versuchen, ihre Propaganda zu verbreiten. Wenn Nazis Sticker kleben, machen wir die Stadt wieder sauber. Wenn die NPD aufmarschieren will, machen wir eine Gegendemo. Wir wollen ganz klar machen, dass Neonazis hier nicht gegen Menschen hetzen können, ohne dass jemand ganz laut Nein! sagt.

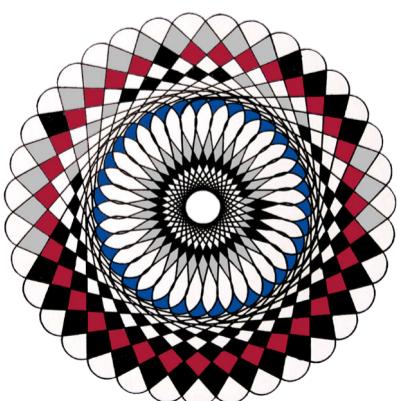
### Wer sind eure Bündnispartner bei eurer Arbeit?

Frank: Bei uns im Aktionsbündnis sind wir ja schon 70 Initiativen, Verbände und Vereine. Bürgerinitiativen aus vielen Orten sind dabei, auch große Organisationen wie Kirchen, Mieterbund, Sportbund oder die Jugendverbände arbeiten mit. Wir haben unterschiedliche Meinungen in vielen Dingen, aber einig sind wir uns eben darin, dass wir die menschenfeindlichen Ideen der Neonazis ablehnen. Wir versuchen immer, mit allen zusammen zu arbeiten, die für Menschenrechte und gegen Nazis sind.

### Was empfiehlt ihr Jugendlichen, die gegen Rechts aktiv werden wollen?

Frank: Sucht euch Freundinnen und Freunde, die mitmachen wollen und bestellt euch das Aktionskit **Schöner leben ohne Nazis**. Da gibt es viele Ideen, was jede und jeder ohne viel Aufwand gegen Rechts tun kann im Ort, im Verein, in der Schule, im Klub.

Frank Vulpius ist Jugendarbeiter in Wildau bei Königs Wusterhausen und stellvertretender Vorsitzender des landesweiten Aktionsbündnisses gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit.



## 5 gute Gründe

...nicht die NPD zu wählen!

### Nicht jeder Rassist ist ein Nazi - aber jeder Nazi ist ein Rassist

Es wird viel über Nazis oder auch Rechtsextreme gesprochen und irgendwie weiß scheinbar auch jeder, was gemeint ist. Es sind Leute gemeint, die ein Problem mit „Ausländern“

gründeten mit ihm etwa die industrielle Vernichtung im Holocaust.

#### Chauvinismus

Ist der Stolz auf das eigene Land, aus dem auch hervorgeht, dass alle anderen Länder weniger wert sind. Den deutschen Nazis geht es dabei vor allem darum, Deutschland wieder zu einer Weltmacht zu machen.

#### Befürwortung einer Diktatur

Bedeutet zu denken, dass wir anstatt in einer demokratischen Gesellschaft besser in einer Diktatur leben sollten, in der eine Person regiert, in der es kein Wahlrecht, keine demokratische Mitbestimmung gibt.

#### Sozialdarwinismus

Damit ist eine Einstellung gemeint, die beinhaltet, dass es Menschen gibt, die kein Recht auf Leben haben und deren Existenz die anderen behindert. Es sind Menschen gemeint, die beispielsweise körperliche oder geistige Einschränkungen haben.

#### Verharmlosung des Nationalsozialismus

Dieses Wort bezeichnet den Hass auf Jüdinnen und Juden. Dies kann sich auf verschiedene Arten äußern. Die NSDAP machten den Antisemitismus zum wichtigsten Teil ihrer Weltanschauung und be-

Seiten wie die Autobahnen oder die Familien loben und gleichzeitig behaupten, den Holocaust hätte es nie gegeben.

Allen Einstellungen ist gemeinsam, dass sie von Ungleichwertigkeiten von Menschen ausgehen, dass es Gruppen gibt, die wertvoller oder besser sind als andere. Leute, die mehrere dieser oben erwähnten Einstellungen befürworten, haben ein sogenanntes geschlossenes rechtsextremes Weltbild. Es sind Menschen, die man ohne Probleme als Nazis bezeichnen kann. Allerdings und das sollte uns Sorgen bereiten, haben Befragungen ergeben, dass diese Einstellungen nicht nur unter Nazis zu finden sind, sondern in großen Teilen der Bevölkerung.

Es gibt Rassist\*innen, die sind tatsächlich keine Nazis im eigentlichen Sinne und auch auf den ersten Blick nicht sofort erkennbar. Daraus ergibt sich aber auch die Forderung, sich im Kampf gegen Rechts nicht nur auf Nazis zu beschränken, sondern die Einstellungen in der gesamten Gesellschaft zu kritisieren und inhaltlich anzugehen.

#### Punkt

1

*Wer die NPD wählt, wählt Gewalttäter. Jedes vierte NPD-Mitglied ist wegen Straftaten rechtskräftig verurteilt worden. Neben Propagandadelikten und Sachbeschädigungen ist ein großer Teil wegen Gewaltkriminalität verurteilt worden.*



### Smørrebrød, Smørrebrød røm, pøm, pøm, pøm

„Links“ und „Rechts“ kann man nicht gleichsetzen

Wenn in der Schule über Begriffe wie Links und Rechts gesprochen wird, ist man auch immer schnell beim Nazis weder den Menschen noch die sogenannten „Extremisten“. Als „extremistisch“ wird alles bezeichnet, was irgendwie zu weit geht: Jenseits der guten, demokratischen Mitte gäbe „Herrenrasse“, an deren deutschem Wesen mal wieder die Welt genesen soll. Die von Nazis propagierten Unbefinden, die ihre Ansichten dem Rest der Gesellschaft aufzwingen wollten.

Dieser Quatsch bedarf einer kurzen Betrachtung: Immer dann, wenn von der angeblichen „Mitte“ abweichende Äußerungen getätigt werden, kann man die Sekunden zählen, bis irgendjemand im Brustton der Empörung „Extremismus“ krakeelt und Menschen, die sich gegen Nazis enga-

gieren – in Diskussionen, in der Schule oder bei der Antifa – werden häufig versucht mit dem Extremismusvorwurf mundtot zumachen. Zum Beispiel weil sie nicht nur Antifaschist\*innen sind, sondern sich auch für Flüchtlinge einsetzen oder den Kapitalismus abschaffen wollen. Wer rechts und links gleichsetzt, hat offensichtlich nicht begriffen, dass es ein erheblicher Unterschied ist, ob man die Ungleichwertigkeit von Menschen immer wieder behaupten und gesellschaftlich umsetzen will oder ob man radikal für ihre Gleichwertigkeit eintritt. Wer mit dem Extremismusbegriff hantiert, agiert wie der Koch aus der Muppetshow: Er wirft Zutaten zusammen, die nicht zusammengehören. Heraus kommt:



#### Punkt

2

*Die NPD steht in der Tradition der NSDAP. Die Wahl der NSDAP führte in Nationalsozialismus, brutale Verfolgung, Massenmord und Krieg.*

Die programmativen Inhalte der NPD ähneln stark der NSDAP: sie spricht Migrant\*innen ihre Grundrechte ab und will sie „zurückführen“. Übersetzt: deportieren.

## Punkt

**3**

Jede Stimme für die NPD bringt ihr Geld.

Parteien erhalten für jede Stimme 0,85 € Wahlkampferstattung. Mit jeder Stimme also klingelt die Nazikasse und man verhilft ihr zu ihren menschenverachtenden Zielen.

**3**



## Guide: Alternatives Leben in Brandenburg

„Aber hier Leben – Nein Danke!“ Das Land Brandenburg leidet unter starker Abwanderung junger Menschen. Spätestens nach dem Abitur verschlägt es junge Erwachsene häufig in die weite Welt oder auch in Großstädte. Arbeit gibt es in Brandenburg wenig, an Bildungseinrichtungen fehlt es meist und ebenso an Kultur. Tut es das wirklich? Seit den 1990ern entstehen in Brandenburg kleinere Nischen, in denen das Ausleben alternativer Konzepte möglich ist. Das Internetportal INFORIOT für alternative News und

Termine wird euch durch die kulturelle Landschaft Brandenburgs führen und zeigen, dass auch hier alternatives Leben möglich ist.

Was ist alternatives Leben überhaupt? Es meint die selbstbestimmte Lebensführung mit der Zielrichtung, eine Alternative zu gesellschaftlichen Normvorstellungen zu bieten. Es handelt sich meist um ein solidarisches, nachhaltiges ökologie- und umweltbewusstes Leben gegen leistungs- und profitorientierte Prinzipien. Ebenso meint es

ein Leben frei von Diskriminierungen, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Homophobie und sozialdarwinistischen Prinzipien.

Alternatives Leben findet in Räumen statt, in denen ein selbstbestimmtes, basisdemokratisches Ausleben von Utopien ermöglicht wird. Alternative Räume können Schutzräume für Menschen sein, die aufgrund ihrer Herkunft, sexuellen Orientierung oder äußerer Erscheinung diskriminiert werden.

### Festivals

Es gibt in Brandenburg eine Vielzahl an kleineren und größeren Festivals. Folgende Konzert- und Kulturevents wollen wir euch empfehlen. Von 8.-12. August findet das Rock- und Skafestival „Frierock“ in Friesack (Havelland) statt. Wer auf elektronische Musik steht, dem wird beim „Nation of Gondwana“ am 20./21. Juli geholfen. Farbenfrohe Kunst, Kultur und Musik gibt es auch am 15./16. August beim „Oderbruch Open-Air“. Ein weiteres Event findet im Dezember in Neuruppin statt: das legendäre „Haus-Attack Festival“ in Neuruppin. In den zwei Tagen wird von großartigen Bands Hardcore bis HipHop geboten.

### Buchläden und Info-Cafés

Treffpunkte für den bildungspolitischen Austausch sind Buchläden und Info-Cafés. In Potsdam überzeugt der Buchladen Sputnik durch ein breites Sortiment und nettes Ambiente. In Südbrandenburg bietet das QuasiMONO in Cottbus und der Infoladen Neuron in Forst die Möglichkeit sich über linke Themen der Region zu informieren. In Bad Belzig ist das Infocafé „Der Winkel“ der städtische Hotspot. Im Kontaktladen Utopia in Frankfurt Oder werdet ihr ebenfalls fündig. Das Antifaschistische Presse Archiv Potsdam (APAP) sammelt und dokumentiert antifaschistische Publikationen und Zeitungsbeiträge.

### Kommunen

Neben Hausprojekten gibt es auch Kommunen, in denen Menschen zusammen auf einem Grundstück wohnen und arbeiten. In Brandenburg sind zwei Kommunen als alternative Projekte nennenswert: das ehemalige FDJ-Lager „Kuhle Mühle“ bei Wittstock und die queer-feministische „Quecke“ im Oderbruch.

### Für mehr Disteln im Beton

Nicht alles ist grau in Brandenburg. Wir hoffen wir könnten euch einen Überblick geben, wie ihr den Alltag in Brandenburg bunter (mit)gestalten könnt. Alle Infos und Termine findet ihr hier: [www.inforiot.de](http://www.inforiot.de)

## Punkt

**4**

Eine Stimme für die NPD ist eine Stimme für menschenverachtende, rassistische und gewaltverherrlichende Ideologie.

Die NPD sieht Migrant\*innen als Menschen zweiter Klasse. Jüd\*innen werden verhöhnt: In ihren Sortimenten bietet die NPD Buttons und T-Shirts mit den Aufdruck „Keine Macht den Nasen“ oder „100% unkosher“ an. Da auf Holocaustleugnung Haftstrafe droht, verpackt die NPD ihren Judenhass lieber.

### ....wie Menschen 2. Klasse“ O-Töne von Jugendlichen aus einem Asylheim

Hüseyin\* und Cory sind 15 bzw. 16 Jahre alt. Sie leben in einem Asylheim in Brandenburg.

Hüseyin (15)

Die hygienischen Zustände im Asylheim sind eine Katastrophe.

Cory (16)

Die Zimmer sind für Familien viel zu klein.

Hüseyin (15)

Die Deutschkurse wurden viel zu spät angeboten. Das Niveau war lausig. Und außerdem wurden die Deutschkurse zu Uhrzeiten angeboten, zu denen wir in der Schule sein mussten.

Cory (16)

Ich habe keine Lust mehr im Heim zu leben.

Hüseyin (15)

Die Deutschen gehen im Großen und Ganzen anständig mit uns um. Nur die Ausländerbehörde behandelt uns immer wie Menschen 2. Klasse.

Cory (15)

Die Ausländerbehörde ist immer unfreundlich und agiert willkürlich und repressiv.

\*Namen von der Redaktion geändert

## Wie würde es dir gefallen?

Hast du dir schon einmal überlegt...

wie es wäre, wenn du mit 15 alle deine Freunde und die Menschen, die du liebst, verlassen müsstest? Wenn du alles zurücklassen müsstest, um Armut, Krieg oder Verfolgung zu entgehen? Wenn Du aufbrechen müsstest in eine Welt, in der Du niemand Vertrautes vorfindest und alles neu beginnen müsstest?

Und wie wäre es, wenn Du dann an den Ort deiner Hoffnungen, an den Ort, an dem Du dich in Sicherheit glaubtest, ankämst und in einer großen umzäunten Sammelunterkunft leben müsstest? Wenn der Willkommensgruß der neuen Welt aus Einschränkungen und Gängelungen bestehen würde?

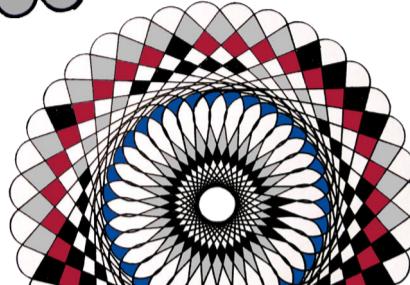
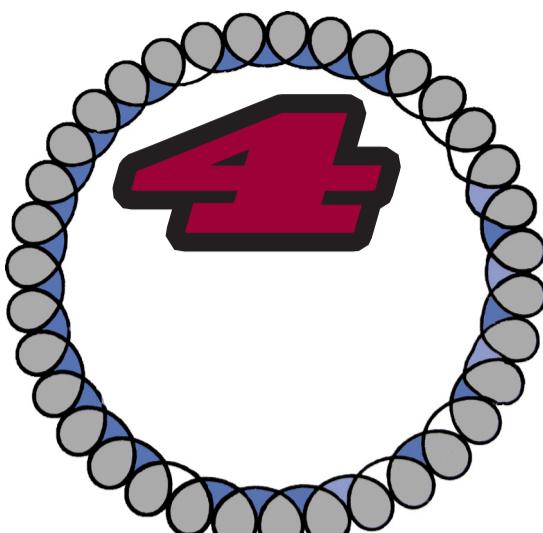
In dieser Welt würde man dir sagen, dass Du nicht zu Freunden deines Onkels reisen darfst, die 50 km weg wohnen. Du darfst auch nicht bei ihnen wohnen, obwohl Du dich dort sicher

fühlen würdest. Du müsstest dir Neubrandenburg wohnen, musst du dir jeden Besuch vorher von einer Behörde jeden Besuch genehmigen lassen. Dort genehmigen lassen. Einer Behörde, einfach hinzuziehen funktioniert nicht. Dich dich grundsätzlich mit Misstrauen behandelt und dir nicht einmal erlaubt mit dem wenigen Geld, das dir in der neuen Welt zusteht, eigenständig einzukaufen. Die dir lediglich einen Gutschein aushändigt, mit dem du nur in bestimmten Läden bestimmte Dinge kaufen darfst. Du würdest dich fragen, in was für einer Welt du angekommen bist.

Die Antwort würde lauten: Brandenburg. Du bist in Hennigsdorf, Landkreis Oberhavel angekommen. Dort ist die Welt genau so. Als Flüchtling erhältst du nur Gutscheine zum Einkauf in bestimmten Läden und ein wenig Geld dazu. Du darfst dich zwar im Regelfall in Berlin und Brandenburg frei bewegen. Du hast aber kein Geld dafür. Und wenn du es hast und die Freunde deines Onkels im mecklenburgischen

Landkreis Oberhavel. Damit darfst du dann nicht einmal mehr nach Berlin reisen, wo andere Menschen aus deinem Herkunftsland untergebracht sind. Übrigens hat dich auch niemand gefragt, ob du in Hennigsdorf leben willst. Das wurde dir einfach gewiesen. Dort sitzt du in einem Heim. Und bist vielleicht der einzige in deinem Alter. Ohne Kontakte zu anderen Jugendlichen. Klar, immer noch besser als am Abend nicht zu wissen, ob du am nächsten Morgen noch lebst. Aber ein schönes Leben in Brandenburg?

Das wäre dann doch etwas Anderes.



## Punkt

# 5

Nazis haben eine Scheiß-Frisur!

## Geh' wählen! Geh' Wählen?

**Wählen verändern nicht die Welt, aber geht trotzdem hin!**

Du glaubst, Wahlen verändern eh nichts? Du glaubst, wenn sie was verändern würden, wären sie verboten? Du glaubst, es ist egal, wer in den Parlamenten sitzt? Du glaubst, es hat ohnehin nichts mit dir zu tun, was in deinem Ort, in Potsdam oder im fernen Brüssel entschieden wird?

Dann ist jetzt der Moment, an dem wir Dich enttäuschen müssen. Sicher ist: Wahlergebnisse lösen keine Revolutionen aus. Auch sicher ist: Tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen werden nicht in den Parlamenten erkämpft, sondern erfolgen insbesondere auf außerparlamentarischen Druck hin.

Sicher ist aber auch: Wahlen verändern trotzdem immer etwas. Es ist ein Unterschied, das Abitur in zwölf oder dreizehn Schuljahren machen zu müssen. Es ist ein Unterschied, fünf oder sechs Tage in der Woche in die Schule zu gehen. Es ist ein Unterschied, ob du oder deine Eltern die Kosten für den Schulbus tragen müssen oder ob es das Land tut. Es ist ein Unterschied, ob Du mit 16 oder mit 18 Jahren zu Wahl gehen darfst.

Und jetzt vielleicht mal weg von dir selbst. Es ist ein Unterschied, ob Menschen von Hartz IV gut leben können oder nicht. Es ist ein Unterschied, ob Menschen gezwungen werden eine Arbeit aufzunehmen oder ob sie sich frei entscheiden können. Es ist ein Unterschied, ob ein Flüchtling sich in Deutschland frei bewegen kann oder nicht. Es ist ein Unterschied, ob Flüchtlinge bleiben dürfen oder abgeschoben werden.

All diese Fragen werden politisch



entschieden. Wie die Fragen jeweils beantwortet werden, hängt dann eben doch davon ab wie die Mehrheiten im Parlament, im Kreistag oder der Stadtverordnetenversammlung aussehen. Parlamente taugen zwar nicht für Revolutionen oder tiefgreifende Veränderungen, aber sehr wohl für die Reformen oder Veränderungen im Kleinen. Und davon hängt dann auch für den Einzelnen und damit für Dich viel ab.

Und schließlich: Es ist ein Unterschied, ob Nazis mit dem Gehalt ihrer Abgeordneten ihre Arbeit finanzieren können oder nicht. Denn genau das tun sie dort wo sie in den Parlamenten vertreten sind, wo sie ihre menschenverachtende Ideologie verbreiten können. Es ist ein Unterschied, ob gegen Migrant\*innen, Linke und „Asoziale“ durch kaum verständliche Megaphone gehetzt wird oder das mit parlamentarischen Würden geschieht.

Es gibt also viele Gründe zur Wahl zu gehen, auch wenn dabei keine andere Welt rauskommt. Aber wenn sie ein kleines bisschen erträglicher würde – damit wäre doch schon viel gewonnen. Und einig sind wir uns darüber: Eine Welt ohne Nazis ist erträglicher als eine Welt mit Nazis. Und das Minimum dessen ist, dass sie nicht in den Parlamenten sitzen. Wähl' was du willst oder wen du willst. Am besten was annähernd Fortschrittliches. Wähl' demokratisch und wähl' am besten Links. Da stehen gleich mehrere Parteien zur Auswahl. Aber tue uns, dir und allen, die die Freiheit lieben, den Gefallen und wähl' keine Nazis! **Keine Stimme der NPD!**

## Hinter den Kulissen

Der Blick „Hinter die Kulissen“ macht uns bewusst, wie Neonazis und ihre Strukturen funktionieren und ist Grundlage antifaschistischer Intervention.“ Die Broschüre über „Hinter- und Vordergründe der brandenburgischen Neonaziszene“ gibt einen intensiven Ein- und Überblick in neonazistische Strukturen und rechte Lebenswelten im gesamten Land Brandenburg.

Die „Hinter Den Kulissen“ soll Grundlage für alle Menschen sein, die sich in Brandenburg und darüber hinaus aktiv gegen Neonazis und rechtes Denken einsetzen. Die Zeitschrift bietet Rechercheergebnisse über zentrale Akteur\*innen märkischer Neonazistrukturen.

## Links gegen Rechts

SJ - Die Falken Brandenburg ([falken-brandenburg.de](http://falken-brandenburg.de))

Landesjugendring Brandenburg ([ljr-brandenburg.de](http://ljr-brandenburg.de))

Amadeu-Antonio-Stiftung ([amadeu-antonio-stiftung.de](http://amadeu-antonio-stiftung.de))

Inforiot ([inforiot.de](http://inforiot.de))

Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie ([raa-brandenburg.de](http://raa-brandenburg.de))

Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit ([aktionsbuendnis-brandenburg.de](http://aktionsbuendnis-brandenburg.de))

## Interview mit dem JugendWohnProjekt Mitten-Drin e.V.

**Erzählt uns über euch. Wer seid ihr, wie lange gibt es euch und was macht ihr in Neuruppin?**

Der Verein JugendWohnProjekt MittenDrin e.V. geht auf eine Hausbesetzung im Jahre 1993 zurück. Es ging damals vor allem darum bezahlbaren Wohnraum für junge Menschen zu schaffen. Die Besetzung war eine Konsequenz aus dieser Situation, und auch die Stadt hatte ein Einsehen. So bekamen wir rasch einen Nutzungsvertrag für das Haus. In unserem Haus finden regelmäßig Konzerte, Lesungen und Veranstaltungen zu aktuellen Themen statt. Durch unsere Lebensweise versuchen wir einer Alternative zur Konsumgesellschaft Raum zu geben und die Vision einer besseren Welt zu verwirklichen, um zu kurz gekommene Politikinhalte, Arbeitsformen, Politik- und Lebensstile zu kommunizieren, einzuführen und selbst zu leben.

**Wie wird eure Arbeit in der Stadt gesehen? Stößt ihr oft auf Gegenreaktionen, insbesondere von rechter Seite?**

Von den offiziellen Stellen der Stadt wird unsere Arbeit durchaus anerkannt. Als „freier Träger der Jugendarbeit“ erhalten wir Fördergelder und Hilfe. Natürlich gibt es auch dort Personen die nicht alles gut finden und sich auch dementsprechend äußern. Diese Stimmen sind aber nicht in der Mehrzahl und uns ist natürlich auch klar, dass wir polarisieren, gerade in einer Kleinstadt. Bis Mitte der 90er Jahre kam es zu mehreren schweren Überfällen auf das JWP MittenDrin, teilweise mit über 100 Rechten aus Neuruppin und Umgebung. Auch wurden Bewohner\*innen und Besucher\*innen des Hauses des Öfteren bedroht und auch körperlich angegriffen. Anfang der 2000er Jahre gab es dann noch einmal eine Welle der rechten Gewalt. Wieder wurde das Haus mehrmals angegriffen, Fensterfronten komplett entglast, eine rechte Demonstration wurde unter Aufsicht der Polizei an unserem Objekt vorbeigeführt und aus diesem Aufzug mit Flaschen und Steinen eingedeckt.

In den letzten Jahren ist es etwas ruhiger geworden, die Aktivitäten von rechts gehen selten über Pöbeln und einzelne Flaschen/Böller hinaus. Dass man die Gefahr aber nicht unterschätzen

sollte, zeigt aber der letzte Angriff auf unser Haus am 1.Mai 2012. Nach einem erfolgreich blockierten Naziaufmarsch in Wittstock waren damals 40-50 Nazis vor das JWP gezogen und bewarfen es mit Steinen und Flaschen.

**Zeitlang standet ihr beim Verfassungsschutz unter Beschuss. Im Verfassungsschutzbericht 2011 wurde euch vorgeworfen Raum für angebliche linksextremistische Aktivitäten zu bieten. Was wurde euch denn konkret vorgeworfen und was für Auswirkungen hatte es auf eure Arbeit?**

Konkret wurde uns vorgeworfen ein Buch von der Ex-RAF-Terroristin Inge Viett auf unserer Vereinswebsite gelobt zu haben. Darüber hinaus sollen wir die linke sogenannte Hassband „Krachakne“ unterstützt haben. Zudem wurde Mitgliedern unterstellt, bei den zum Teil gewaltsamen Protesten in Straßburg, anlässlich des Nato-Gipfels, teilgenommen zu haben.

Mit dem Eintrag im Verfassungsschutzbericht drohte uns der Entzug der Gemeinnützlichkeit. Das zuständige Finanzamt drohte uns mit drastischen Steuererhöhungen und den Wegfall der öffentlichen Förderung. Glücklicherweise stellten sich einige Stadtverordnete und vor allem der Bürgermeister Jens-Peter Golde hinter uns, die finanzielle Unterstützung der Stadt stand nicht in Frage: „MansolltedenJugendlichenzeigen, dass man dabei ist wenn sie, manchmal mit nicht ganz orthodoxen Mitteln, für Demokratie kämpfen.“ und „Ohne die Jugendlichen von „mittendrin“ hätten wir hier viel mehr Probleme gegen Rechts aufzutreten.“

**Es kam zum Prozess und der Verfassungsschutz musste die Passagen um euch schwärzen. Wie wertet ihr die ganze Sache?**

Im Prozess vor dem Verwaltungsgericht in Potsdam kam es zu einer Einigung. Der VS musste die uns betreffenden Passagen löschen. Im Gegenzug mussten wir uns verpflichten zukünftige Referenten zu prüfen, ob diese die freiheitlich-demokratische Grundordnung gefährden.

Für uns fühlte sich das damals wie ein Sieg gegenüber dem „übermächtigen“ Verfassungsschutz an.



## Impressum

Herausgeberin: Sozialistische Jugend – Die Falken Brandenburg  
Friedrich-Engels-Straße 22 / 14473 Potsdam  
Tel.: 0 331 - 281 296 340  
sjd@falken-brandenburg.de / [www.falken-brandenburg.de](http://www.falken-brandenburg.de)  
V.i.S.d.P.: Steffen Göths

Diese Zeitung wurde gefördert durch die Amadeu-Antonio-Stiftung.

**AMADEU ANTONIO STIFTUNG**  
INITIATIVEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR

